

Fenster

Endlich, de Winter isch vorbei,
d'Sonn scheint hell zua de Fenschter rei,

und mahnt, dass d'Scheibe schiergar blind
vor lauter Winterspure sind,
von auße regetropfegschecked,
von inne schleirig heizluftdrecked,
des hoißt, s'isch Zeit, vor's d'Nôchbre sieht,
dass reinigungstechnisch bald was gschieht.

Und drum - was sei muaß, des muaß sei.
En Spiritus ins Wasser nei,
a Lederduach, waschlappegroß
Zeitungsabier - und denn gôhts los.

Jetzt isch des jô it u'bedingt
so schlicht und oifach, wia's hier klingt,
me muaß schließlic beim Fenschterputze
strategisch klug sei Hirn benutze,
zum Beispiel, sonscht verschaffsches kaum,
sich durcharbeite, Raum für Raum,
grôte wird au, dass so verfährscht:
dia kloine z'letscht, dia große zerscht,
und hallo, immer sich drauf b'sinne:
me butzt von auße her nôch inne,
streng runterwärts in Teilabschnitte –
und ohne Hauch von Schliere bitte,
in summa halt auf alle Fäll
hocheffektiv und rationell.
I schwätz und schwätz und während desse
hett i bald s'Wichtigscht no vergesse:
Nämlich, der Hinweis sodd it fehle,
immer de Zeitpunkt richtig wähle,
weil sonscht der Aufwand it viel nutzt.

So hôn i letzcht Jôhr Fenschtre putzt
um dia gleich Zeit rum, im April,
weil m's im Frühjôhr sauber will.

Also hôn i en Eimer gschnappt,
mit Wasser gfüllt, dass überschwappt,
en Lumpe nei, und ganz am Schluss
no a paar Spritzer Spiritus,
a Trittloiter, Zeitungspapier

und denn, i bin zammbroche schier,
bin i - de reinschte Putzalptraum –
durchs ganze Haus von Raum zua Raum,
und hön, von Wolluscht weit entfernt,
den Winterdreck vom Glas entfernt.

Zwanzg Fenschterscheibe in vier Stund,
dô isch dein Schulterknoche wund,
de ganze Nacke isch verspannt,
weh duat au s'Wirbelsäuleband,
de Unterarm isch massakriert,
der fühlt isch a wia durchpüriert,
d'Finger sind u'gschmeidig und steif,
s'Handglenk isch orthopädereif,

und kurz drauf hösch vom Putztheater
au no en Jeses-Muskelkater.

Um s'Ganze abzuakürze. I
war nôch dem Ei'satz halbehie.

Andrerseits wieder hôn i s' Gfrett
mit dene Fenschter nemme ghett,
i hôn mei Frühjôhrputzwerk dua,
und denkt: Köchin, jetzt hôsch dei Ruah,
denn bis zum nächschte Dreckrabscherre
wird's früheschtens Hochsommer werre.
Kurzum, bis nächscht Môt hôt's koi Eile,
des hebbt jetzt wieder für a Weile.

Also, i sag's môl ganz konkret,
des war so was von seckelbled
und de Beweis, dass i halt von
Putzstrategie koi Ahnung hôn:

nôch zeah Dag nämlich waret wieder
von Birke, Löwezahn und vom Flieder
20g Fenschter dreckt, blind und daub,
vor lauter dickem Blütestaub...

doch gell, wer halt sei Hirn it nutzt...
der putzet halt und putzt und putzt